Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 2 (1898-1899)
Heft: 3

Nachruf: † Conrad Ferdinand Meyer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Conrad Ferdinand Meyer.

11. Okt. 1825 – 28. Nov. 1898.

Conrad Ferdinand Meyer.

Das letzte Jahrzehnt des scheidenden Jahrhunderts ist ein bedeutungsvolles für die Schweiz und ihre Geschichte. Einmal ist es die Zeit der großen Gedenktage. An dessen Schwelle feierte das Schweizervolk in großartigster Weise den 600. Jahrestag der Gründung, gegen dessen Neige das Gedächtnis des Unterganges der Eidgenossenschaft. Zugleich aber bildet dieser Zeitabschnitt selbst den Abschluß einer Epoche, den Höhepunkt einer folgenschweren Entwicklung unseres Vaterlandes. Den schnellen Fortschritten eines regern politischen Lebens in der Richtung der Ausgestaltung der Freiheit und der Rechte des Volkes, sowie in der Konzentration seiner Kräfte war eine ebenso rasche und großartige Entfaltung des materiellen Lebens gefolgt. Mehr als man gemeinhin glaubt, stehen aber wirtschaftliches und geistiges Leben eines Volkes in engem Zusammenhang und inniger Wechselwirkung. Also bewirkte auch die gesteigerte Regsamkeit der Kräfte im neuen Bundesstaate einen mächtigen Aufschwung des Geisteslebens. Unserm Volke ward das große Glück, daß ob seinem schweren Tagewerk die Flamme des Geistes nicht ausging, der Tempel der Schönheit nicht ohne Hüter blieb. Ihm erstanden die großen Hohepriester der Schönheit: Der Maler Arnold Böcklin und die Dichter Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer. Die beiden Dichter sind nicht mehr. Dem Meister Gottfried ist nun auch Conrad Ferdinand Meyer nachgefolgt ins Reich der Schatten. Das Vermächtnis, das er seinem Volke hinterläßt, sind seine Werke. Was je und je die Herzen der edelsten und besten Menschen in der Vergangenheit durchzitterte und in aller Zukunft durchzittern wird, hat der Dichter selbst empfunden und als Schönheit geoffenbart. Traulich wie das Dörfchen, das mit dem roten Turme seines Kirchleins über den Obstwald blickt, freundlich wie der grüne Wiesenhang, an dem des Sees Welle plätschert, wie der weiße Flügel, der über der blauen Fläche schwankt und doch so hoch und erhaben wie in der Ferne die Majestät des schimmernden Hochgebirges, also ist seines Geistes und seiner Werke Schönheit. Es ist die Schönheit der Heimat, die in seine Seele geleuchtet. Eines Volkes große Dichter sind siene Hohepriester. Als solche ehre es sie!

Ehre auch unser Volk seinen heimgegangenen Dichter, indem es in seinen Werken die Schönheit seines Geistes sucht und zu verstehen lernt.